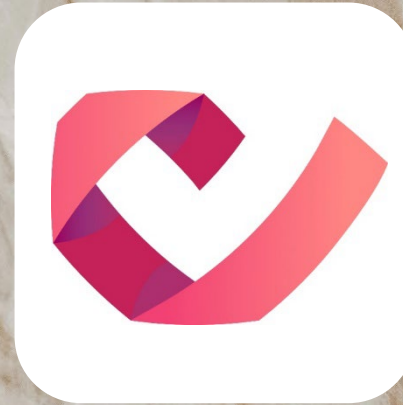


# APP «Code Check»

Öffnet die APP *Code Check* mit dem iPad.



Tippt unten in der Mitte auf das Zeichen *Scannen*.



# Plastik in Pflegeprodukten

Auf Produkten ist jeweils eine Liste mit den Inhaltsstoffen aufgeführt.



Acrylates Copolymer (AC)  
Acrylates Crosspolymer (ACS)  
Allyl stearate/vinyl acetate copolymers  
Butylene copolymer  
Dimethiconol  
Ethylen-vinylacetat-copolymer (EVA)  
Methicone  
Nylon-6  
Nylon-12  
Polyacrylate (PA)  
Polyamid  
Polyester  
Polyethylen (PE)  
Polyethylen glycol (PEG)

Polyethylenterephthalat (PET)  
Polyimid (Polyimid-1) (PI)  
Polymethylmethacrylat (PMMA)  
Polypentaerythrityl terephthalate  
Polypropylen (PP)  
Polypropylene glycol (PPG)  
Polyquaternium (PQ)  
Polyquaternium-7  
Polystyren (PS)  
Polyurethan (-2, -14, -35) (PUR)  
Siloxane  
Silsesquioxane  
Trimethylsiloxysilicate



**Chemisch hergestellte  
Plastikzusätze in  
Pflegeprodukten nennt  
man Polymere.  
Man kann sie an  
Bezeichnungen wie in  
der Liste erkennen.**

Photo by PlanetCare, Nick Russill, Naja Bertolt Jensen, ian dooley on Unsplash



# Mikroplastik

Kunststoffteile, welche kleiner sind als 5 Millimeter, nennt man Mikroplastik.



In Duschgels, Sonnencremes, Shampoos, Seifen und vielen anderen Pflegeprodukten steckt Mikroplastik. Wir pflegen uns mit Plastik? Wer hätte das gedacht!

Er wird chemisch hergestellt und den Pflegeprodukten zugefügt, damit sie sich geschmeidiger oder gelartig anfühlen. Durch unsere tägliche Hygiene gelangt somit viel Mikroplastik in den Wasserkreislauf.



Diesen Stoff nennt man *primären Mikroplastik*.

Grosser Plastikabfall, vom Plastiksack über PET-Flaschen bis hin zum Fischernetz, gelangt über Bäche, Flüsse und Seen direkt ins Meer.

Die grossen Teile werden durch Wind und Wetter zu kleinsten Stücken zermahlen und zerkleinert. Auch in diversen Kleidungsstücken steckt Plastik, der beim Waschen herausgespült wird.



Diesen zerfallenen Plastik nennt man *sekundären Mikroplastik*.